

Von politisch bis farbenfroh

Auch 2022 planen die Museen im Appenzellerland wieder diverse Sonderausstellungen. Eine Übersicht.



Das Bild «Ich sehe was, was Du nicht siehst, 2010» von Hansjörg Rekade.

Bild: Hanspeter Schiess.

2022 greifen einige Museen im Appenzellerland politische Themen auf. Ausserdem werden Tradition in Szene gesetzt, ein farbenfroher Cartoonist gewürdigt und zeitgenössische Künstlerinnen hinterfragen die Objektwelt oder entwickeln eigene Wirklichkeitsbilder.

Henry-Dunant-Museum

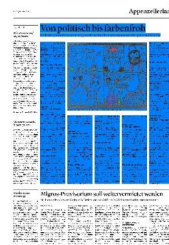
Unter dem Titel «Flagge zeigen. Rotes Kreuz auf weissem

Grund» beleuchtet eine Ausstellung ab dem 9. April die Entstehung und die Verbreitung des Emblems des Roten Kreuzes. Das von Henry Dunant initiierte Zeichen übernimmt in bewaffneten Konflikten seit 1863 eine lebensrettende Schutzfunktion. In Friedenszeiten repräsentiert es die grösste humanitäre Organisation. Die aktuelle Ausstellung «Unternehmen Algerien» zu Henry Dunants wenig be-

kannten kolonialer Karriere wird bis am 30. Oktober verlängert.

Appenzeller Volkskunde-Museum

Die kürzlich eröffnete Ausstellung «Appenzell in Afghanistan – Unterwegs mit dem Fotografen Herbert Maeder 1967–70» dauert noch bis am 30. April. Darin tauchen überraschende Bezüge zwischen dem Land am Hindukusch und dem Appenzellerland



auf, die 2022 in Begleitveranstaltungen vertieft werden. Kinder sind im Nomadenzelt willkommen. Ab dem 21. Mai zeigt das Museum in Stein unter dem Titel «Geschnitztes Brauchtum» Alpaufzüge sowie Art-Brut-Objekte aus einer privaten Sammlung. Die Sennten stammen von Sennstumpfschnitzern, die alle selber zur Alp fahren oder fahren.

Zeughaus Teufen

In Teufen werden vom 16. Januar bis 27. Februar zwei Wanderausstellungen gezeigt: «Constructive Alps» zum Bauen in den Alpen und «Prix Lignum 2021» über die Ausgezeichneten für innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken. Ebenfalls am 16. Januar wird die Teufner Künstlerin Annina Frehner ihr Projekt «Zwischenlager» lancieren. Das Jahr steht zudem im Zeichen des 10-jährigen Bestehens des Zeughauses in der jetzigen Form; zum Jubiläum lässt sich das Haus einiges einfallen.

Appenzeller Brauchtummuseum

Da sämtliche Begleitveranstaltungen in der aktuellen Ausstellung «Urnäscher Strichmusig» aufgrund von Covid nicht stattfinden konnten, wird die Ausstellung bis am 31. Oktober verlängert. Bis am 30. April läuft die kleine Sonderausstellung «Marie-Luise Rusch. Nicht ohne Fotoapparat»; die Museumsmitarbeiterin zeigt ihre Aufnahmen des Appenzellerlandes.

Museum Herisau

Die Ausstellung «Ääs go züche»

über die hiesigen Wirtshäuser wird bis Ende September verlängert. Auch die Veranstaltungen zum Jubiläum «1200 Jahre Schwänberg» werden fortgesetzt. An Robert Walsers Geburtstag (15. April) bietet das Museum zusammen mit den Ausserrhoder Wanderwegen eine geführte Wanderung an, ebenso am Wanderfestival Anfang Juni. Mit einem Fest feiert das Museum am 24. September seinen 75. Geburtstag; am Anlass werden die neu entwickelten, interaktiven Vermittlungsangebote für den Innen- und Aussenraum vorgestellt.

Museum Heiden

Im März erscheint nach mehrjährigen Vorarbeiten eine neue Geschichte des Dorfes Heiden. Aus diesem Anlass wird im Museum eine Sonderausstellung eingerichtet: «Dorfgeschichte/n von Heiden», mit einer historischen Überblicksdarstellung sowie aktuellen Porträts von Persönlichkeiten. Am 20. März findet unter dem Titel «Heiden kolonial» ein Kooperationsprojekt mit dem Henry-Dunant-Museum statt: Im Museum Heiden geht es um das kürzlich in einer Publikation und im Museum aufgearbeitete Thema der Appenzeller Kolonialherren, im Dunant Plaza um die koloniale Vergangenheit Henry Dunants.

Museum für Lebensgeschichten

Noch bis am 5. März sind die Lebensgeschichte und die kaligrafischen Arbeiten des 100-jährigen Bewohners des Hofes Speicher, Jakob Eugster, zu sehen.

Ab 19. März wird der 2015 verstorbene Speicherer Cartoonist, Grafiker, Zeichenlehrer und Gemeinderat, Hansjörg Rekade, mit einer Ausstellung geehrt. Unter dem Titel «Der Kunst verpflichtet» sind unter anderem seine eigenwilligen, schwer zuzuordnenden künstlerischen Arbeiten zu sehen.

Figurentheater-Museum

Am 1. Juni eröffnet unter dem Titel «König, Sturm und Zauberpferd» eine kleine Sonderausstellung mit den Figuren der Schaffhauser Marionettenbühne. Zwischen 1977 und 2006 haben Monique und Hermann Ammann vier Marionettenspiele geschaffen, mit welchen sie über 100 Aufführungen vor das Publikum brachten. In Herisau werden klassische Figuren wie Könige, Prinzessinnen, Hirten und Hexen zu sehen sein, aber auch Störche, Pinguine oder Drachen.

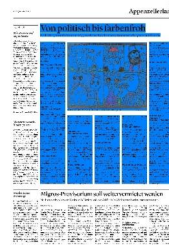
Museum Appenzell

Mit der Ausstellung «Geflickt. Vom Wiederherstellen und Reparieren» erforscht das Museum ab dem 12. März ein ebenso altes wie zeitgemässes Thema: Vom provisorischen Notbehelf bis zur professionellen Reparatur, die Bandbreite der Wiederherstellungsarbeiten ist gross. Der Modedesign-Student Morris Manser hat 2021 für seine Bachelorarbeit Recherchen im Museum Appenzell betrieben. Ab dem Frühsommer wird seine daraus entstandene Kollektion in einer kleinen Sonderschau im Textilsaal gezeigt. Kürzlich durfte das Museum eine Krippensammlung entgegennehmen. Ab Mitte

Appenzeller Zeitung

Appenzeller Zeitung
9001 St. Gallen
071/ 353 96 90
<https://www.tagblatt.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'564
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 23
Fläche: 72'359 mm²

Auftrag: 3005800
Themen-Nr.: 681.002

Referenz: 83052218
Ausschnitt Seite: 3/3

November wird sie, ergänzt mit Weihnachtsobjekten aus der eigenen Sammlung, gezeigt.

Kunstmuseum Appenzell/ Kunsthalle Ziegelhütte

Ab dem 3. April zeigen das Kunstmuseum Appenzell und die Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell die Ausstellung «R.A.W. or the sirens of Titan». Inspiriert

vom gleichnamigen humanistischen Science-Fiction-Roman des Autors Kurt Vonnegut entwickeln zehn zeitgenössische Künstlerinnen in je einem Ausstellungsraum poetische, kritische, surreale, interaktive, multimediale Wirklichkeitsbilder, in denen die Zeitgeschichte, die Geschichten des Denkens und der Sinne, aufleuchten. Parallel dazu wird in der Kunsthalle das

partizipative Projekt zur Kunstbibliothek «Our library goes public» weitergeführt.

Alle Angaben sind ohne Gewähr und vorbehalten Änderungen der Coronamassnahmen. Aktuelle Informationen zu den Öffnungszeiten sind unter www.museen-im-appenzellerland.ch abrufbar. (kk)